

### **1. Tag: Stadtführung Tallinn und Ostsee**

Tallinn empfing uns mit sonnigem Wetter bei angenehmen 20-25 Grad. Nach einem zweistündigen professionell geführten Stadtrundgang durch Tallinns Altstadt, fuhren wir gemeinsam in das nur wenige Schritte von der Ostsee gelegene Hotel Pedase. Nach dem Abendessen ließ es sich keiner nehmen, noch einen ersten Blick auf die Ostsee zu werfen - Schellenten, Schnatterenten sowie Mittel- und Gänsesäger schwammen im ruhigen Wasser. Daneben suchten Flussregenpfeifer, Bruchwasserläufer und ein Grünschenkel in den Schlickflächen nach Nahrung. Schon von weitem konnten wir die bellenden Rufe der ziehenden Zwergschwäne hören. In langen Ketten zogen sie, in niedriger Höhe, an uns vorbei. Allein dieser Abend machte Lust auf mehr.

### **2. Tag: Birkhuhnbalz und Habichtskauz**

Um 4:30 Uhr starteten wir. Auf der Fahrt zum Birkhuhnbalzplatz entdeckten wir gleich einen Auerhahn und drei Hennen, für alle gut sichtbar am Wegesrand. Auf dem Birkhuhnbalzplatz balzten 20 Hähne. Ihr Kollern war schon aus großer Entfernung zu hören. Ein Trupp Goldregenpfeifer suchte gemeinsam mit Uferschnepfen, Kampfläufern, Regenbrachvögeln und vielen Kiebitzen nach Nahrung. Erfolglos blieb die Jagd eines Steinadlers auf einen Hasen. Begleitet wurden unsere Beobachtungen von den hier noch zahlreich vorkommenden Feldlerchen. Auf der Rückfahrt zum Hotel stoppten wir auf einer mehrere Hektar großen Brandfläche. Auf dieser teilweise vegetationsfreien Fläche sahen wir Wiesenpieper, Braunkehlchen, Heidelerche, Steinschmätzer, Raubwürger und einen Fischadler auf dem Horst. Ein Steinadler ließ sich von der Thermik in die Höhe schrauben. Nach einer zweistündigen Mittagspause fuhren wir zuerst ein Stück entlang der Küste - Prachtttaucher, Mittelsäger, Eisenten, Flusseeeschwalben und ein Großer Brachvogel konnten beobachtet werden. Am späten Nachmittag fuhren wir in die Umgebung des riesigen Moorgebietes „Leidisoo“. Nach kurzer Suche fanden wir den Brutplatz des Habichtskauzes. Dies seit mehreren Jahren bekannte Brutpaar nistete diesmal in einer ca. 8 Meter hohen abgebrochenen Espe. Das Männchen rief unsichtbar in unmittelbarer Nähe. Für viele unter uns war es die erste Beobachtung dieser imposanten Eule. Ein langer erlebnisreicher Tag endete beim gemütlichen Abendessen. Über uns balzten Waldwasserläufer, sangen Baumpieper und Goldammern. Über 90 Vogelarten sahen bzw. hörten wir an den ersten beiden Tagen.

### **3. Tag: Pöösaspea, Gut Lyckholm, Lagune von Haapsalu**

Heute wechselten wir das Hotel. Auf dem Weg zur Landzunge von Pöösaspea stoppten wir am Rande einer großen Moorfläche. Hier sangen Schilfrohrsänger, Rohrammer, Rohrschwirl und Drosselrohrsänger. Über dem Schilfgebiet kreisten Rohrweihe, Mäusebussard und Seeadler. Am Kap Pöösaspea sahen wir Eis- und Trauerenten, Steinschmätzer und eine Gebirgsstelze. Die Unterschiede der hier vorkommenden Fluss- und Küstenseeschwalbe konnten sehr gut dargestellt werden. Eine Baltische Heringsmöwe rastete auf einem Stein. In voller Blüte standen Buschwindröschen, Leberblümchen und Küchenschelle. Immer wieder ist der nette Empfang im Gutshaus Lyckholm auf der Halbinsel Noarootsi. Beobachtet wurden Silberreiher, Rothalstaucher und Zwergmöwen, die hier auch brüten. Auf der Lagune von Haapsalu schwammen zwei Paare Ohrentaucher, die dort auch nisten. Gleich 5 Elche sahen wir auf einer Abendexkursion. Ein Sprosser sang.

#### **4. Tag: Maritimer Tag Insel Hiimuaa**

Ein Höhepunkt ist zweifelsohne die eineinhalbstündige Überfahrt auf die Insel Hiimuaa. Ein mitgereister estnischer Ornithologe schätzte dreißigtausend Bergenten und zehntausend Eisenten die rechts und links der Fähre rasteten. Dazu kamen einige Prachttäucher, Samt- und Trauerenten. Auf einer Insel nahe der Fahrerinne lagen drei Kegelrobben. Auf Hiimuaa sahen wir Baumfalken, Schafstelzen, Raubseeschwalben und Zwergsäger. Neben einen neu errichteten besetzten Seeadlerhorst kreisten noch mindesten 15 weitere Adler über dem See. Auf der Rückfahrt zur Fähre suchten direkt am Straßenrand Rotschenkel, Uferschnepfe und prächtig gefärbte Kampfläufer nach Nahrung.

#### **5. Tag: Matsalubucht**

Die Suche nach dem Dreizehnspecht blieb heute noch erfolglos. Stattdessen meldeten sich ein Tannenhäher und ein nordischer Gimpel (Trötergimpel). In der Matsalubucht rasteten einige Tausend Weißwangengänse zusammen mit Bläßgänsen, die immer wieder von Seeadler attackiert wurden. Auf den Verlandungszonen waren Rotschenkel, Dunkle Wasserläufer und Grünschenkel zusehen. Die Besonderheit des Tages war die Beobachtung eines Grauspechtes an der Höhle und ein singender Ortolan.

#### **6.Tag: Kassari Fluss und Audru-Polder**

Heute verließen wir das Hotel Promenaadii. Noch einmal sahen wir die Ohrentaucher auf der Lagune. Viele interessante Beobachtungen wurden während der Fahrt gemacht. So entdeckte Bert eine Wiesenweihe in unmittelbarer Straßennähe. Gut waren die Gefiedermerkmale auszumachen. Faszinierend die Artenvielfalt der Kulturlandschaft am Kasarifluss. Ein Schreiadler zeigte den sog. Schmetterlingsflug. Gleich mehrere Wachtelkönige „rätschten“ in den Wiesen. Wie auf Bestellung kreiste ein Schelladler über uns. Weiter führte unser Weg entlang der Küste Richtung Süden. Im Audru-Polder waren Zitronenstelzen, Beutelmeisen beim Nestbau, ein singender Feldschwirl und viele Bruchwasserläufer in den überstauten Flächen zu sehen. Unvergesslich die untergehende Sonne vor dem Hotel Kosmonautika.

#### **7. Tag: Frühexkursion und Wanderung ins Nigulamoor**

Auf dem Weg zum Moor blockte ein Schreiadler im ersten Morgenlicht am Wegesrand auf 200 m Entfernung auf. Im Hintergrund balzten Birkhühner. In den teils abgestorbenen, überstauten Wäldern des Moores entdeckten wir eine Weißrückenspechthöhle. Leider nur kurz zeigte sich ein Dreizehnspecht. Im Moor war die Balz von Bruchwasserläufer, Rotschenkel, Goldregenpfeifer und Wiesenpieper in vollem Gange. In dem riesigen Nigulamoor kamen auch Pflanzenliebhaber auf ihre Kosten. Der Sumpfporst und die Rosmarinheide standen in voller Blüte. Rund- und Langblättriger Sonnentau zeigten sich noch spärlich im Moor. In einem alten Wald sahen wir Frühlingsplatterbse, Einbeere und Schuppenwurz. Lange erwartet sang ein Karmingimpel in der Pärnubucht. Dort zeigten sich auch sehr zahlreich die Zitronenstelzen. Am Polder „Hadineste“ balzten Bekassinen und Uferschnepfen.

## **8. Tag: Flusstal, Pikla Fischteiche und Eulennacht**

Auch heute ging es früh am Morgen los. Es zeigte sich, dass die Aktivitäten der Vögel ab 10 Uhr stark nachließen. Am Hotel Kosmonautika riefen 3 Wiedehopfe. Am Rande des Flusstals sangen ein Kamingimpel und ein nordischer Kleiber - eine helle Unterart des mitteleuropäischen Kleibers. Während des Rundganges entlang des Flusses sangen Trauer- und Zwergschnäpper, Waldlaubsänger, Haubenmeise und Pirol. Immer viel zu bieten haben die Pikla-Fischteiche, direkt an der Ostsee gelegen. Kampfläufer in vielen verschiedenen Farbschlägen hielten ihre eindrucksvollen Balztänze ab. Kiebitze brüteten bereits in den trockenen Becken. Fluss- und Sandregenpfeifer suchten nach Nahrung. In den Schilfbänken sangen Drossel-, Teich- und Schilfrohrsänger und die Rohrammer. Auch die dumpfen Rufe der Rohrdommel waren zu hören. Auf dem Meer rasteten Zwergmöwen. Anschließend bestiegen wir einen Aussichtsturm mit Blick auf ein riesiges Moor und die Pärnubucht. Ein Teil der Gruppe nahm noch am letzten Abend an einer Eulenexkursion teil. In der Dämmerung strichen viele Waldschnepfen über uns vorbei. Ein Habichtskauz meldete sich im nahen Wald. Ein zweiter blockte noch im besten Licht, für alle gut sichtbar, auf einer Fichte auf. Wenig später rief ein Sperlingskauz. Als Krönung war noch das Schnarren eines Ziegenmelkers zu hören.

## **9. Tag: Abreise**

Eine erlebnisreiche Reise ging zu Ende. 176 Arten wurden gesehen. Spektakulär waren die Beobachtungen vom Habichtskauz, Schell- und Schreiadler sowie Wachtelkönig, bei super Wetter und ohne Regen.

Nach einer 2,5 stündigen Autofahrt erreichten wir den Flughafen von Tallin.

Roland Weber